linse, Lemna; Teichmolch, Molge vulgaris; Teichmuschel, Anodonta; Teichrohr, -stich; Teichrosgrüner, Sylvia arundinacea; Teichschnecke; Teichwirtschaft, Fischzucht.

Teiding, das, -s; -e (veralt., vgl. nur Narrenteidung), eig. Lageing, Umberaumung eines Lages; Gerichtsverhandlung; Überleitend. Vgl. verteilgen.

Teig: A. Gw.: weich durch beginnende Fäulnis (f. moisch; teigig). — B. Gw.: der, -(e)s; -e: eine weiche, dickere, knetbare Masse, bef. eine zu backende aus eingetrichtertem Mehl, nam. zu Gebäck; auch sonst, z. B.: Teig zu Güssen, Pasten usw. und bildlich übertr.: Edler geboren, von anderem Teig [vgl. Ton 1] als die übrigen. **Wißer**: **teigicht**, teigig, Gw.: teigartig; teig.

Teil, der, (das), -(e)s; -e; -chen: 1) etwas von einem Ganzen: Ich bin ein Teil des Teils, der anfangs alles war, | ein Teil der Ziertheit usw. G.: Einen Teil der Zeit, einer Stadt, des Körpers, der Zeit des Jahres, usw., halb geschieden, — 2) so mit Bezug auf die Lage: Der obere, untere, vordere, hintere, mittlere, nördliche, südliche Teil usw. — 3) mit Bezug auf die Beschaffenheit: Der beste, der schlechteste Teil des Bratens; Der schönste Teil der Stadt; Der schwierigste Teil der Arbeit; Meines Lebens bestes Teil. — 4) mit Bezug auf Größe (vgl. 5): Gleiche, ungleiche Teile; Der (oder das) größere, größte, kleinste Teil; Ein gut (s. d. A. 3) Teil; Es hat (oder haben) ein guter Teil dieser Herren dieie Einbildung; umstandsverständlich, f. 14; 15. — 5) in engerem Sinn (vgl. 4), sofern die einzelnen Teile untereinander gleich sind, z. B.: a) mit Hauptzahlen: Etwas in zwei, drei, acht, in solche Teile, als Erben da sind, teilen; auch in einer Art Auslassung: So er drei Teile vom Viehstahl abgibt [und einen behält] = $\frac{3}{4}$; ähnlich: Zwei Teile = $\frac{2}{3}$, usw. / b) mit Ordnungszahlen, z. B.: Der vierte Teil von vierzig ist zehn; Das sechste Teil von einem Maß, usw. und mit Wegfall der Beugung der Ordnungszahl und verschmelzend mit dem sächlichen Teil (zumeist verkirzt in tonloses Teil, Ein Drittel oder Drittel; Drei Viertel oder Viertel; Ein Hundertstel usw.; vgl.: Ein Viertelteilchen. 2. — 6) bei Schriftstücken, -werken, Büchern usw. in bezug auf Ab- und Einteilung des Ganzen: Der erste, der zweite Teil der Predigt; Beide Teile von Goethes Faust in einem Band (s. d. A. 1), u. ä. — 7) (Mus.) eine in sich abgeschlossene Periodengruppe (vgl. 6): Der erste Teil wird wiederholt. — 8) (Vergb., vgl. 12) (Berg-, Gruben-) Teil = Bergwerksanteil; bestimmter = $\frac{1}{4}$ Rug. — 9) (Hüttenw.) = Deut. — 10) (Web.) (ketten-, schiff-) Teile, je die zusammengehörigen Ketten- und Schiffäden. — 11) in Wz. zuv. verhöllend = Schamteile. — 12) (vgl. Anteil 1) 2) dasjenige, was von etwas — und soviel davon — einer Person zukommt, gebührt, zufällt, zu eigen wird oder ist (auch verallgemeinert): a) Das Teil, welches oder: der Teil, welchen — jemand bei einer Teilung erhält, er sich nimmt, wäszt, usw. / b) Teil, teilenden Teil (Anteil) an etwas haben, dabei beteiligt, ein Genosse sein. / c) so auch: Anteil an etwas (oder daran teil-nehmen, rege Aufmerksamkeit, Teilnahme dafür haben. / d) umstandsverständlich, f. 14; 15. — 13) von Personen, die einander gegenüberstehen, Parteien usw., f. 14a. — 14) umstandsverständlich (vgl. 15), abhängig von Wv.: a) (Rechtsspr.) zur Bezeichnung der gegenüberstehenden Parteien (f. 13; 13c): In Sachen des A., Klages an einem, wider B., Beklagten an andern Teil; Ein Vertrag zwischen A. an einem und B. an andern Teil. / b) (f. 12) mit beizugleichendem Zw. zur Hervorhebung der bezeichneten Person: (jowiel diese betrifft, an ihr ist, liegt usw.: Ich an meinem Teil oder (f. 15a): meinstetils, meinstetils; Gorgefang, wozu jedes Stied an seinem Teil zusammensteht. G.; Ich für meinen Teil. / c) Einem wird etwas zuteil (f. 12), er empfängt es als das ihm Zukommende, Gebührende; Einem etwas zuteil werden lassen. / d) (f. 4) Zum Teil, teilweise, entgegengesetzt dem Ganzen: Ich habe das Buch nur zum Teil gelesen, nicht ganz; Ich kenne es zum größten Teil oder (f. 15 b): größtenteils oder entgegengesetzt dem andern Teil: Das war wohl zum Teil Mißgeschick, zum Teil auch eigene Schuld = teils .. teils (f. 15 d). — 15) umstandsverständlich im Gen.: a) mit beizugleichendem Zw. (f. 14b): Ich meinst, du meinstetils usw. / b) (f. 14 d) mit grabbezeichnendem Gw.: Es geht größtenteils nach England, kleinstenteils nach der Türkei; meistenteils (oder meistens); mehrentetils, usw. / c) (vgl. 14a) einestetils .. anderntetils (wie etner-, andernteils), zur Hervorhebung der verschiedenen Beziehung. / d) (f. b; 14 d) im bloßen Genit., veralt. = etnige,

z. B.: An teils Orten; Teils spornen schon den Grund, u. a., heute gew. nur in der Gegenüberstellung: teils .. teils, wobei das Subj. des Satzes ein Gw. mit Artikel oder ein persönliches Zw. ist, vgl. (veralt.): Teils schweifen [sic] dort umher und teils verfallend [sic] sich; Fingerpfitzen, deren teils War, teils zartes Gefühl [= von denen teils der War und teils das zarte Gefühl] ... Amt; Teils sind die Gläser grün, teils blau, usw. — 16) als Bst. (z. T. zu teilen), z. B.: teilhaben, Teilhaber [12b]; Teilnahme [12c], Anteilnahme, nam. in bezug auf geistigen Anteil, Miteinfühlung, teilnahmslos, Teilnahmslosigkeit, teilnehmen (b), Teilnehmer (vgl. Teilhaber), Teilnehmung; Teil-scheibe, scheibensförmiges Werkzeug, etwas danach ein-, abzuteilen; teilweise [14d]; Teilsirtel, Teilungs-, Proportionalirtel. // teilbar, Gw.: sich teilen (f. d.) lassen; (Nechen.) = ohne Rest teilbar; Gerade Zahlen sind durch zwei teilbar. — Teilbarkeit. // teilen: 1) tr., auch ohne Obj.: a) in Teile fondern, zerlegen, — nam. auch sofern dieie für Personen bestimmt sind, denen sie zuteil werden: Etwas in zwei, drei, acht Teile teilen; Etwas aussehnanteilen; Etwas unter sondbio viel Personen, unter sich teilen; Die Beute, Erbschaft teilen; Deine Hauber binden wieder, | was die Mode streng geteilt. G.; Die Ansichten, Meinungen, Urteile usw. sind geteilt (Ggh. ungeteilt). / b) Etwas (mit jemand) teilen, ein Teilnehmer dabei sein, es mit ihm gemein haben: Geteilte Freud' ist doppelt Freude, | geteilter Schmerz ist halber Schmerz; Das Bett mit jemand teilen, usw. / c) vereinzelt: Etwas mit jemand teilen = es ihm mitteilen. / d) Es [f. d. 8] einem teilen, das ihm Gebührende zuteil werden lassen; Sie sollten jetzt aufhören, sonst wolle man es ihnen teilen, dann aber unanft. G. / e) Eten totellen, ihn bei der Teilung wie einen Toten behandeln (der nichts bekommt). — 2) vrbz.: a) sich in Teile trennen, spalten, fondern: Und es ging aus von Eten ein Strom, zu wässern den Garten, und teilte sich von dannen in vier Hauptwasser. 1. Hof. 2, 10; Wo sich der Pfad in zwei Arme teilte. G.; Man teilt sich zwischen Ja und Nein, in Parteien, usw. / b) begriff-tauschend: Sich in etwas teilen = es unter sich teilen. — 3) Wv. d. B. als Gw.: Die Meinung(en) war(en) geteilt. // Teiler, der, -s; w.: 1) persönlich; jemand, der — und sofern er — teilt. — 2) sächlich: a) auf Schiffscheiben die kleinste noch meßbare Entfernung bei Bestimmung des dem Mittelpunkt nächsten Schusses. / b) (Nechen.) eine Zahl, sofern dadurch eine andere (ohne Rest) teilbar ist. // teilhaft, Gw.: 1) (Volkspr., veralt.) sich bequem oder vorteilhaft teilen lassend (teilsam). — 2) an etwas im Genit. Beizugleichendem teilhabend; auch: teilhaftig. // teils, llv.: f. teil 15. // Teilung, die; -en: das Teilen. — Teilungsgrund; Teilungspunkt; Teilungsverhältnis; Teilungszetichen (Divis, =).

Teils, der, -(e)s; -e; **Teiste**, die; -n: nordischer Taucherhelm, Krumme, Cephus gryllo.

Teile, die; f. Teile.

Teiler, der, -s; w.: 1) ein Gefäßst. worauf bei Tisch gew. der einzelne seinen Anteil erhält, in Form einer kreisrunden Scheibe mit erhöhtem Rand: Platte, tiefe Teiler; Die schmutzigen Teiler wegnemen und reine hinstellen, usw. — 2) solches Gefäß, auch zu anderem Zweck benutzt, z. B. zum Einammeln von Gaben; zum Hineinlegen von Geld, Marken usw. beim Kartenspiel. — 3) etwas mehr oder minder von Teilerform, z. B.: a) Aufstapbrett oder -steller. / b) scheibensförmige Unterlage aus Strohgesecht, Holz u. dgl. für Flaschen, Gläser u. a. bei Tisch zur Schonung des Tischs. / c) Teiler der Aufstapbe, der Teil, worauf die Glode (der Rezipient) steht. / d) Teiler der Hand (Handteiler), die innere Fläche der Hand ohne die Finger. / e) tellerförmige Pflanzenteile, z. B.: Teiler (Blumenboden) der Arttschode. / f) (Weidm.) tellerförmige Krone des Hirschgeweihs. — 4) als Bst., z. B.: Teilerbrett, in Küchen, zum Aufstellen der Teiler; Teilerleder, -falle, Art Fangeisen; tellerförmig; Teilerleder, Schmarvger; Teilerschnecke, Planorbis; Teilerstrank, -spind, vgl. Teilerbrett; Teilerstuch, Mundtuch, Serviette; doch auch in der Küche: Tuch zum Abtrocknen der Teiler (Ggh. Gäßertuch, Sandtuch u. a.); Teilerwärmer, Vorrichtung zum Erwärmen der Speiseteller.

I. **Tempel** [lat.], der, -s; w.; -chen, -ein: 1) ein Gebäude, Heiligtum als Sitz einer Gottheit und des durch ihre Priester ihr geweihten Dienstes; auch verallgemeinert, ohne